

SCHALLPLATTEN-QUERSCHNITT

Kammermusik

- Odeon. Nr. O 6273. „Molto-Allegro“ aus dem Streichquartett in G-Dur Nr. 12 (Mozart) gespielt vom Roth-Quartett: Jugendliche kecke Auffassung, Mozartische Transparenz und durchseelte Dramatik. — Rückseite: „Andante“ aus dem Streichquartett in C-Dur opus 19 (Busoni): Strahlende Melodielinie wird von grüblerischem Contrapunkt leicht beschattet.*
- Columbia. L 1788. „Siciliano and Rigaudon“ (Francoeur-Kreißler), Violine (Joseph Szigeti) und Klavier: Vibrierende Großzügigkeit in Vortrag, Ton und Technik (diskrete Klavierbegleitung) steigern diese Fin de Siècle-Kleinigkeiten zu trefflichen Konzertnummern. — Rückseite: „Zephir“ (J. Hubay opus 30 Nr. 5), Geige und Klavier.*
- Columbia. Nr. D 1557. „Nigun“-Improvisation (aus „Baal Shem“, Bilder chassidischen Lebens von E. Bloch). Violine (Joseph Szigeti) und Klavier: Französisierte Orientthemen, dem pompösen Stil eines Violinkonzertes angeglichen und eminent geigerisch absolviert.*
- Electrola. Nr. D E 947. Trio Nr. 1 in B-Dur, opus 99 (Schubert). Alfred Cortôt (Klavier), Jaques Thibaud (Geige), Pablo Casals (Cello): Anti-sentimentale, geschmacksichere und vitale Wiedergabe durch drei kultivierte Meister. Ihre Qualität stuft sich folgendermaßen aufwärts: Klavier, Violine, Cello.*
- Electrola. Nr. D A 833. „Melodie“ in F. (Rubinstein) und „Träumerei“ (Schumann). Cello (Pablo Casals) mit Klavier: Traditionslose Schlankheit; trotz üppiger Tongebung keinerlei pathetisches Schwellen*
- Grammophon. Nr. 66 193. Duo, Es-dur für Viola und Violoncello (Beethoven) mit zwei obligaten Augengläsern. Gespielt von Gebr. Paul und Rudolf Hindemith: Modern gelockertes Spiel. Interessanter Dialog zwischen zwei gleichwertig behandelten Streichinstrumenten.*

Tanzplatten

- Vox. Nr. BB 1840. „Puppenwalzer“ aus „Die Puppenfee“ (J. Bayer), gespielt von Jenö Fesca und seinem Orchester: Ein Schuß echter Tokayer würzt die sympathische Interpretation dieses leicht wienerischen Stückes.*
- Brunswick. N. 3452. „Yankeerosé“ (Holden-Frankl), Harry Archer-Orchestra: Tänzerische Verarbeitung preußischer Marschrhythmen und Fanfarensignale. — Rückseite: „High-High-High up in the hills“, Foxtrot (Lewis-Jung-Abrahams), Harry Archer-Orchestra mit Bonnie Laddies Trio: Illustratives Gesangsintermezzo des „High-High“ — apartes Finale.*
- Vox. Nr. E 48 058. „La Cumparsita“ und „Donna Vatra“ (Tangokapelle Bernard Etté): Einlullende Wechselrede männlicher Sonorität und schmelzender Weiblichkeit. Technisch besonders gelungene Tangoplatte.*
- Brunswick. Nr. A 190. „Hallo Bluebird“, Foxtrot. Vincent Lopez-Orchestra mit Vokaltrio: Amüsant contrapunktierendes Terzett mit anspruchsvoll orchestriertem Nachsatz. — Rückseite: „I'm on my way home“, Foxtrot (Berlin): Dynamisch ausbalancierte, treffliche Imitation der durch J. Smith verbreiteten Berlinischen Weise.*
- Electrola Nr. E G 183. „Spaventa“-Tango (Pares, van Parys), Rio grande-Tango Band. — Rückseite: „Confession“-Tango (Sinclair): Zärtliche französische Chansons mit Bläsereffekten, die vollkommene Illusion eines Leierkastens erreichen. . .*